

seynd venchelwurtz / tissen saum / vñ ein eüter vō
geyssen vñ schaffē die milch gebē habē. Auch frisch
buterschmaltz in wein getruncke. Enß / ebsch somē
latuch in gerstewasser gesottē / föllich kost oder inn
tranck weyß gebraucht / machēt überslußige milch
Vñ so ich in disen dingen meyn schreyben verlen
gert hab / so sey es niemandt keyn verdries / wann
alle gesundheit des kindes stot in dē / dz die seügam
am die obgeschribnen tugent an ir hab / doch auff
dz minst / dē merern teil mag es nit über all gesein

¶ Wie sich die seügam halten soll

¶ Wer ist zü wissen / dz sich die seügam soll orden
lich halten / vnd also sye sol gesunt kost brauchen
die ir nit beschwernüss in dem magen machen / als
von milch / von eyer / von frischem fleyß / von rün
ben / von grün kreuter / gersten kern / vonn erbiss /
piern / fäßbrü / vnnid defgleychē. Ir tranck sol mit
von starckē weyn seyn / sunder rinnig milt weyn die
nit zefaur seynnd / die nit brechent od zehe gewesen
seind / sol sye trincken. Bier ist ein kümlich tranck,
doch dz es nit ersauret sey / frisch wasser zü sumer
zeytē den hitzigen seügamē ist jn gesunt / vñ nützer
gerstewasser / wan̄ es macht vil milch / od ein was/
ser gesottē mit eynē ranft eyns rucken brotz. Aber
in kaltē seügamen / oder winters zeytē so laß man̄
mitt dē wasser erwassen ein halb hand vol tissen
saumen / vñ ein halb handt vol kümlich / beyde zü
fünff quertlin wasser biß ein quertlin jn seüdt / od
mā er well venchelwurtz in wasser. ¶ Vñ ist zemer
cken das mit vil essenn noch trincken einn wols